



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Wilhelm Max Müller an Adolf Erman**

**Müller, Wilhelm Max**

**o. O. [Philadelphia], 18.03.1891**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-95810](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-95810)

92.

18. März 91.

Lieber Professor Eberman!

Ihre heute erhaltene Karte läßt mich befrachten, daß sie momentan ~~über~~ meine Bitte bezügl. des kleinen Ms.'s etwas mißverstehen. Ich bitte Sie also mich zu entschuldigen, wenn ich die in meinem letzten Brief vorgebrachte Bitte wiederhole. Dieses Ms. sandte ich Ihnen, um die betr. Stelle des Berliner "Buchs vom Durchs. d. Ewigk" auf dem daneben freigelassenen Ms. rand zu ver gleichen. Wenn Sie so gut sein wollen, so fak. simulieren Sie (oder lassen fak. simulieren) die fragliche hierat. Gruppe auf dem Ms. rand. Bitte, senden Sie das Ms. dann an Ebers mit der Bitte, es an mich zurückzuschicken, Ich möchte es nicht dem A.Z. geben, sondern dem Rec. trav. Weitere Angaben finden Sie, wenn dies nötig sein sollte, in meinem letzten Brief. Ebendort Andeutungen, was ich Ihnen, wenn Sie für die A.Z. etwas wünschen sollten, liefern d. h. ausarbeiten kann. — Von Ebers habe ich übrigens nicht die sonst höchst regel mäßige Antwort. Ist er kränker als gewöhnlich?

Wir sparen wie die Hamster, um im Sommer  
Deutschland zu besuchen, falls meine Stelle  
definitiv wird. Es versteht sich, daß  
ich dann Berlin besuchen ~~würde~~ u. mich  
auf ein Wiedersehen mit Ihnen recht herz-  
lich freuen würde. Doch ist das noch  
mehr Wunsch als Aussicht. Darum  
möchte ich Sie auch bitten, mit der Philen-  
sirevision nicht auf diese Möglich-  
keit zu warten. Wenn ein Blatt erledigt  
sein sollte, so bitte ich, es vorauszusenden,  
denn ich muß der Arbeit nun ernstlich  
zu Leib gehen.

Persönlich, gesundheitlich  
u. in Familienbeziehung geht es mir  
gut u. ich hoffe, auch Ihnen.

Es würde uns sehr freuen,  
von Ihnen einmal etwas Näheres  
zu hören. Mit herzlichstem Gruß an Sie  
und Ihre Gattin, dem sich auch meine  
Frau anschließt, H.

W. Max Müller

Ist die Pseudopast. Arbeit wickl. schon im Druck?  
Ich hatte immer gehofft, einige Annotationen  
dazu von Ihnen zu erhalten u. da die Arbeit  
von mir nicht so abgelagert wurde,  
wie ich es gewöhnlich thue, so  
wäre eine Fortkritik von hohem

Wert. Ich würde dieselbe sehr ungern  
missen. Ist es zu spät, diese am Ms. zu  
üben, so bitte ich Sie, mir bei der Übersendung  
der unbedingt nötigen Druckrevision  
einen Abzug beizulegen, an dessen  
Rand sie die versprochene Kritik  
anbringen könnten. Es sind natürlich  
schwarze Stellen darin, wie ich weiß.  
Die Unterscheidung zwischen Pseudopartizip  
passivem Partizip u. Part. der Intransitiven  
bei 3. Pers. sing. masc. 3. Plural u. teilweise fem.  
sing. habe ich absichtlich aufgegeben, da es  
mir unmöglich war, im Mittlern  
Reich etwas zu trennen. Sie haben in der  
Westargrammat. die Trennung durch-  
geführt, aber aus den wenigen  
Beispielen, die Westar zu bieten scheint,  
konnte ich keine Form für die tiefere  
Unterscheidung der Formen finden.  
Bitte, lassen Sie mich ein paar  
Noten dazu haben. Wären Sie  
übrigens so gütig, ein paar  
Änderungen, die ich Ihnen im  
vorletzten Brief schrieb, im Ms.  
vornehmen? Es wird das dem  
Drucker eine große Erleichterung

sein. — Die Revision des 15<sup>o</sup> Ms. bitte  
ich baldmöglichst vorzunehmen, da ders  
Aufsätze in ein bestimmtes Recueilheft  
soll u. es noch zweimal über's Wasser  
soll, abgesehen von dem noch vorzunehmen  
den Faksimilieren der Hieratica & Demotica.

Entschuldigen Sie, bitte, auch  
diesmal, daß fast mein ganzer Brief  
aus Bitten besteht.

Das Berlin's Buch v. Durchw. d. Ev.  
ist nach v. Bergman Pap. No 44 alt  
J. Y 81. In seiner Ausgabe steht  
die Stelle Z. 29.